

## **Grün, Anastasius: Ihr Einer Mutter Sprossen (1842)**

1     Ihr Einer Mutter Sprossen,  
2     Gefährten Eines Seins,  
3     Dasselben Heims Genossen,  
4     Ei, werdet ihr nie Eins?

5     Du Kopf, der von den Zinnen  
6     Die Wacht und Umschau hält,  
7     Du Herz, dem traulich innen  
8     Ein Stüblein warm bestellt?

9     Es spinnt im obern Raume  
10    Der Grübler und Prophet,  
11    Und unten singt im Traume  
12    Der Schwärmer und Poet.

13    Dem unten wird's zu enge,  
14    Gern sprengt' er Deck' und Wand,  
15    Ein Stern im Lichtgedränge  
16    Hält seinen Blick gebannt.

17    Er kann das Aug' nicht wenden  
18    Von diesem Einen Stern,  
19    Er langte mit den Händen  
20    Zu sich den hellen gern.

21    Der oben sieht die Zeichen  
22    Und mahnt mit strengem Sinn:  
23    »was nie du kannst erreichen,  
24    Du Thor, laß fahren hin!«

25    Der Spruch sei hoch zu loben,  
26    Das Bürschlein unten schwor,  
27    Sein Blick doch blieb erhoben

28 Zum Sternlein nach wie vor.

29 Das nimmt der Pred'ger übel

30 Und gießt herab im Groll

31 Auf jenen einen Kübel

32 Der derbsten Weisheit voll.

33 Der unten scheut die Lauge

34 Und duckt den Lockenschopf,

35 Den Stern doch fest im Auge;

36 Das Herz hat seinen Kopf.

37 Der oben muß verzagen;

38 Er theilt wohl gar den Schmerz?

39 Mir ist, ich hör' ihn sagen:

40 Der Kopf hat auch ein Herz.

(Textopus: Ihr Einer Mutter Sprossen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40610>)